

DIETIKON

## Uitikon als Vorbild: Grüne, GLP und EVP fordern, dass Dietikon zur Klimaschule wird

16 von 36 Gemeinderatsmitgliedern unterstützen ein Postulat, das Dietikon auf den vierjährigen Weg zum Label Klimaschule bringen will.

Florian Schmitz

30.06.2023, 05.00 Uhr

Merken

Drucken

Teilen



Im Herbst 2021 montierten Uitiker Schüler im Rahmen des Projekts Klimaschule eine Solaranlage auf dem Flachdach des Schulhauses Rietwis.

Bild: Valentin Hehli

Die Schule Uitikon ist bisher die einzige im Bezirk Dietikon, die das Label Klimaschule der Schweizer Klimaschutzorganisation Myblueplanet anstrebt. Diesem Beispiel soll Dietikon folgen, wenn es nach einem gemeinsamen Postulat von Beat Hess (Grüne), Sophie Winkler-Payot (GLP) und Christiane Ilg-Lutz (EVP) geht. Die drei Gemeinderatsmitglieder fordern den Stadtrat auf, den Prozess zu initiieren, um das vierjährige Programm hin zur Klimaschule zu absolvieren.

Weil nicht nur alle Gemeinderatsmitglieder der drei Parteien mitunterzeichnet haben, sondern auch die gesamte SP/AL-Fraktion das Postulat unterstützt, wissen Hess, Winkler-Payot und Ilg-Lutz insgesamt 13 Gemeinderatsmitglieder hinter sich. Um sicherzustellen, dass das Postulat auch überwiesen wird, falls der Stadtrat es nicht entgegennehmen will, wären im 36-köpfigen Gemeinderat aber noch einzelne unterstützende Stimmen von der Mitte, der FDP oder der SVP notwendig.

Das vierjährige Bildungsprogramm für das Label Klimaschule sensibilisiere nicht nur die Schule in klimarelevanten Themen, sondern verankere die Nachhaltigkeit auch langfristig im Schulalltag, im Unterricht und in den Infrastrukturen, heisst es im Postulat. Das Programm vertieft die Schwerpunktthemen Energie & Mobilität, Biodiversität & Ernährung sowie Ressourcen & Abfall und beinhaltet neben Schullektionen auch Aktionstage oder Exkursionen.

### **Schüler lernen mehr über die Auswirkungen von Flugreisen**

Der erlebnisorientierte und praxisnahe Bildungsansatz – im Programm wird etwa ein Lernmodul zu den Auswirkungen von Flugreisen angeboten – fördere eine langfristige Verhaltensänderung bei den Schülerinnen und Schülern, betonen die Postulierenden. «Die Kinder von heute sind die Verantwortlichen von morgen.» Deshalb sei es wichtig, bei der jungen Generation anzuknüpfen.

Neben dem vierjährigen Programm müsste die Schule Dietikon auch zehn Kriterien erfüllen, um das Label Klimaschule zu erhalten. Darunter gehört, dass auch die Lehrpersonen und Mitarbeitenden in den Bereichen Klima, Energie und Nachhaltigkeit weitergebildet werden. Weitere Beispiele sind die ökologische Aufwertung des Schulareals, die Förderung einer klimafreundlichen Ernährung, die Reduktion des Energieverbrauchs sowie der Aufbau eines Recyclingteams und die Reduktion der Abfallmenge.

Mit dem Postulat wollen Hess, Winkler-Payot und Ilg-Lutz die Schule stärker auf Nachhaltigkeit fokussieren. Dieses Ziel verfolgt in Dietikon auch die Wirtschaftsförderung. So initiierte die Stadt 2022 über ihre Standortförderung die Gründung des Fördervereins Cleantech Hubs Dietikon, um sich stärker als Standort für Umwelt-, Energie- und Kreislaufwirtschaft zu positionieren.

### **Mehr Artikel dieser Gemeinden**



Dietikon



Uitikon

[Limmattaler Zeitung abonnieren →](#)

[Kontakt](#) [AGB und Datenschutz](#) [Impressum](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben